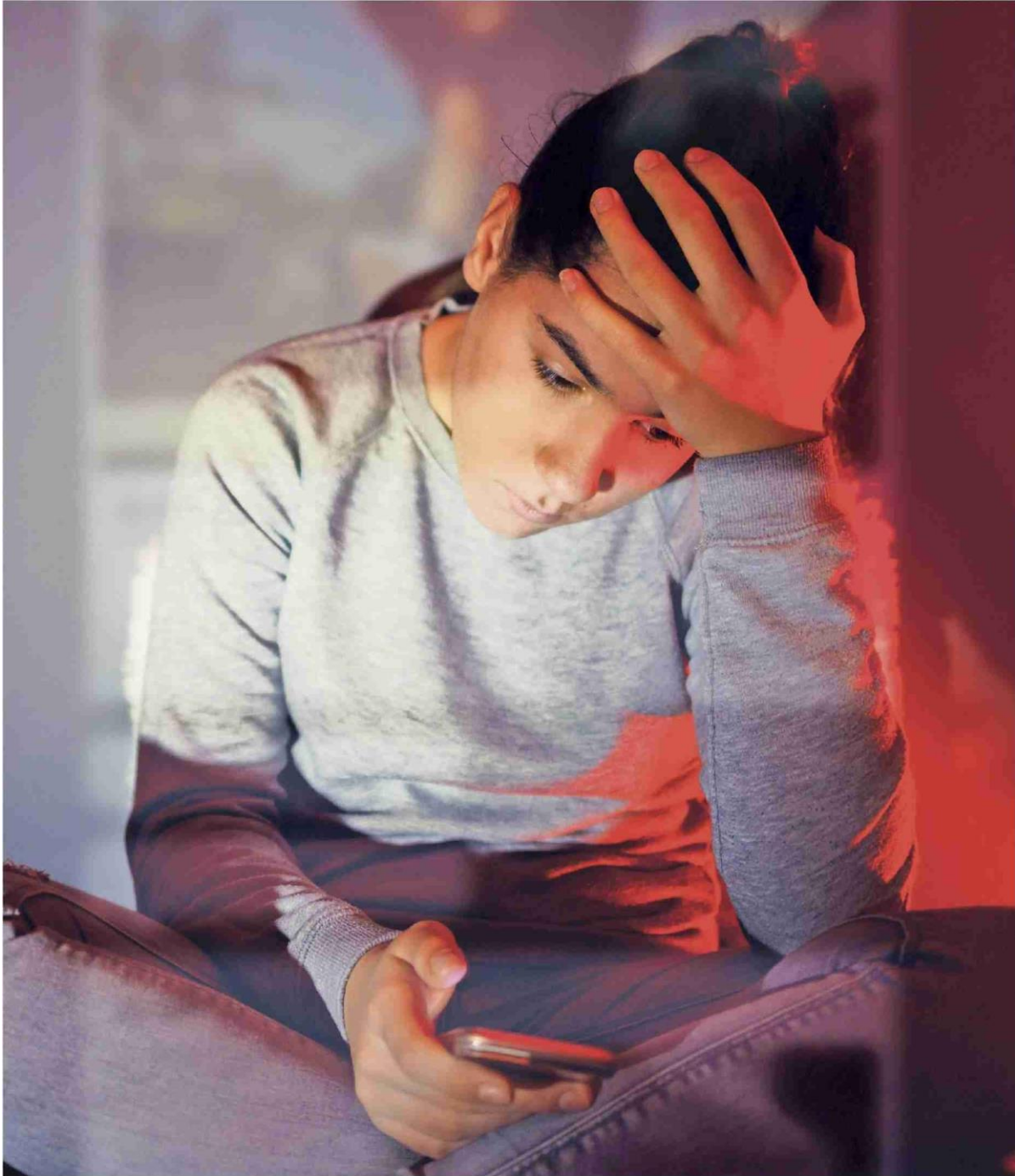


# LIECHTENSTEINER Vaterland

## An wen wenden, wenn man Hilfe braucht?

Der Bedarf an psychiatrischen Behandlungen steigt, gleichzeitig sind einige Angebote der Bevölkerung nicht bekannt – eine Übersicht.



In Liechtenstein gibt es niederschwellige Präventionsangebote, bei denen Experten per Chat kontaktiert werden können. Symbolbild: iStock

# LIECHTENSTEINER Vaterland

## Gary Kaufmann

Die psychiatrische Versorgungslage in Liechtenstein ist angespannt. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen werden immer mehr psychische Erkrankungen festgestellt. Das im Mai veröffentlichte Psychiatriekonzept sieht vor allem einen Ausbau des Angebots für psychiatrische Notfälle vor. Zusätzlich soll die Prävention respektive Information verstärkt werden. Denn Hilfsstellen gibt es in Liechtenstein und in der Region einige, doch vielfach sind diese nicht bekannt oder werden in einer schwierigen Lebensphase nicht gefunden.

«Offenbar sind diese Angebote teils nicht ausreichend bekannt», wird in der Postulatsbeantwortung zu dem Psychiatriekonzept festgehalten. Das «Vaterland» nimmt dies zum Anlass, die vorhandenen Hilfeleistungen vorzustellen. Die Liste basiert auf Angaben aus dem Psychiatriekonzept. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Viele der Angebote sind für die Betroffenen kostenlos, werden gemäss Tarifvertrag von der Krankenkasse übernommen oder über einen Leistungsvertrag mit dem Land Liechtenstein abgerechnet. Falls unklar ist, ob die jeweilige Hilfeleistung bereits gedeckt ist oder nicht, gilt es, dies bei der jeweiligen Krankenkasse, dem Krankenkassenverband oder der betreffenden Fachstelle abzuklären.

### Präventive Angebote

Manchmal hilft es bereits, mit einem offenen Ohr über seine

Probleme und Sorgen zu reden. Wer belastet, angespannt, bedrückt oder niedergeschlagen ist, kann sich an folgende niederschwellige Hilfsorganisationen wenden. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt. Über ihre Telefonhotlines stehen die Dargebotene Hand, das Sorgentelefon und die Elternberatung rund um die Uhr zur Verfügung. Wie bei der Liechtensteiner Onlineberatung Helpchat bieten sie auch eine Kontaktnahme per Chat an oder per E-Mail, falls Schreiben leichter fällt. Eine Antwort erfolgt in der Regel innerhalb von zwei bis 48 Stunden. Alle diese emotionalen Erste-Hilfe-Angebote ersetzen keine Therapie, können jedoch hilfreiche Ergänzungen dazu sein oder einer solchen vorbeugen.

### Kontaktstellen:

- Dargebotene Hand (für akute Notfälle): 143 und [www.143.ch](http://www.143.ch)
- Sorgentelefon Liechtenstein (für Kinder und Jugendliche): 147 und [www.147.li](http://www.147.li)
- Elternberatung von der Pro Juventute: +41 58 261 61 61 und [www.projuventute.ch](http://www.projuventute.ch)
- Onlineberatung Helpchat: [www.helpchat.li](http://www.helpchat.li) sowie +423 233 22 77

### Ambulante Angebote

In Liechtenstein werden psychische Probleme oft ambulant betreut. Neben Fachkräften nehmen Haus- und Kinderärzte gerade bei der Früherkennung eine wichtige Rolle ein. Ärztliche und psychiatrische Behandlungen (inklusive Psychotherapie) sind Teil der Grundver-

sorgung und werden von der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) übernommen. Die Ärztekammer und der Berufsverband der Psychologinnen und Psychologen Liechtensteins (BPL) führen auf ihren Websites auf, welche Mitglieder über eine OKP-Zulassung verfügen.

Die Familienhilfe Liechtenstein bietet seit 2020 psychiatrische Spitexleistungen an. Zu dieser Heimpflege gehören Gespräche, Beratungen und Informationen, aber auch die Begleitung chronischer psychischer Erkrankungen und die Nachbetreuung nach Klinikaufenthalten. Nach einer aussergewöhnlichen Unglückssituation leistet das Kriseninterventionsteam (KIT) erste Soforthilfe vor Ort. In dringlichen Fällen kann auch der Polizeinotruf 117 getätigt werden.

### Kontaktstellen:

- Hausärzte: +423 370 20 30 und [www.aerztekammer.li](http://www.aerztekammer.li)
- Psychiater: +423 370 20 30 und [www.aerztekammer.li](http://www.aerztekammer.li)
- Berufsverband der Psychologinnen und Psychologen (BPL): +41 78 321 44 32 und [www.psychotherapie.li](http://www.psychotherapie.li)
- Familienhilfe (psychiatrische Spitex): +423 236 00 66 und [www.familienhilfe.li](http://www.familienhilfe.li)
- Kriseninterventionsteam (KIT): +423 230 05 06 und [www.kit.li](http://www.kit.li)
- Polizeinotruf: 117
- Ärztlicher Notrufdienst: +423 230 30 30

### Intermediäre Angebote

Das Amt für Soziale Dienste (ASD) nimmt im Erwachsenenbereich einen Teil der sozial-

# LIECHTENSTEINER Vaterland

psychiatrischen Grundversorgung wahr und fungiert als behördliche Anlauf- und Triagestelle in Liechtenstein. Es umfasst den Sozialen Dienst (SD), Kinder- und Jugenddienst (KJD) sowie den Psychiatrisch-Psychologischen Dienst (PPD). Ausserdem hat das Amt eine Kontaktstelle für Selbsthilfe-

gruppen, die Initianten beim Aufbau unterstützt und Betroffene an diese vermittelt.

Im Kinder- und Jugendbereich berät der Schulpsychologische Dienst Minderjährige und Eltern bei Schulschwierigkeiten, Lernproblemen, Verhaltensschwierigkeiten oder Erziehungsfragen.

Der Verein für betreutes Wohnen (VBW) bietet wohnortnahe und flexible Unterstützungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder für Personen, die sich in einer sozialen Lebenskrise befinden. Dazu gehören ambulante, stationäre und tagesklinische Angebote. Neben den Services für Erwachsene führt die private Einrichtung eine Jugendwohngruppe und macht Familienbegleitungen.

Neben den Angeboten in Liechtenstein können Einwohner und Einwohnerinnen auch Leistungen im angrenzenden Ausland beanspruchen. Mit der Psychiatrie St. Gallen, die nur im Erwachsenenbereich tätig ist, besteht eine Leistungsvereinbarung. Mit den Kindern- und Jugendpsychiatrischen Diensten in St. Gallen (KJPD) besteht diese hingegen nicht, weshalb dort keine Liechtensteiner und Liech-

tensteinerinnen behandelt werden. Auch mit den Psychiatrischen Diensten Graubünden besteht aktuell kein OKP-Vertrag im ambulanten oder intermediären Bereich. Dennoch werden deren Leistungen vereinzelt von liechtensteinischen Versicherten in Anspruch genommen. Beim Thema Sucht hat das Land Vereinbarungen mit Beratungsstellen und Therapiekliniken im grenznahen Ausland (siehe Liste).

## Kontaktstellen:

- Amt für Soziale Dienste (ASD): +423 236 72 72 und [www.llv.li](http://www.llv.li)
- Selbsthilfegruppen (Kontaktstelle ASD): +423 236 72 90 und [www.kose.llv.li](http://www.kose.llv.li)
- Schulpsychologischer Dienst (SPD): +423 236 63 97 und [www.llv.li](http://www.llv.li)
- Verein für betreutes Wohnen (VBW): +423 235 01 01 und [www.vbw.li](http://www.vbw.li)
- Psychiatrie St. Gallen (Standort Sargans): +41 58 178 72 00 und [www.psychiatrie-sg.ch](http://www.psychiatrie-sg.ch)
- Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR): +41 58 225 25 25 und [www.pdgr.ch](http://www.pdgr.ch)
- Suchtberatung Werdenberg: +41 58 228 65 65 und [www.sdw-berg.ch](http://www.sdw-berg.ch)
- Suchtberatung Sarganserland: +41 81 725 85 00 und [www.sd-sargans.ch](http://www.sd-sargans.ch)
- Krankenhaus Maria Ebene in Frastanz, Vorarlberg (Sucht): +43 55 22 72 74 60 und [www.mariaebene.at](http://www.mariaebene.at)
- Therapiestation Carina Feldkirch (Sucht): +43 55 22 77 151 und [www.mariaebene.at](http://www.mariaebene.at)

## Stationäre Angebote

## und Kliniken

In stationäre Behandlung begeben sich Betroffene in der Regel nicht selbst, sondern sie werden – falls notwendig – von einer medizinischen Fachperson überwiesen. Innerhalb des Landes sind solche Angebote begrenzt. Mit dem Clinicum Alpinum gibt es eine Privatklinik, die auf Erschöpfungsdepressionen spezialisiert ist. Im Akutbereich übernimmt das Landespspital als Grundversorger psychiatrische Leistungen, wobei es dafür einen Kooperationsvertrag mit dem Clinicum Alpinum hat.

Für stationäre psychiatrische Behandlungen stehen die Kliniken der folgenden vier Vertragspartner im grenznahen Ausland zur Verfügung: Psychiatrie St. Gallen, Psychiatrische Dienste Graubünden, Clenia Littenheid und das Landeskrankenhaus Rankweil in Vorarlberg. Kinder und Jugendliche aus Liechtenstein werden in der Klinik Waldhaus in Chur, der Clenia Littenheid und im Landeskrankenhaus Rankweil behandelt. Ausserdem haben sie Zugang zum Ostschweizer Kinderspital in St. Gallen, das neben psychischen Erkrankungen auch körperliche Beschwerden behandelt.

## Kontaktstellen:

- Clinicum Alpinum in Gaflei: +423 238 85 00 und [www.clinicum-alpinum.com](http://www.clinicum-alpinum.com)
- Landesspital Liechtenstein: +423 235 44 11 sowie [www.landesspital.li](http://www.landesspital.li)
- Klinik St. Pirminsberg in Pfäfers: +41 81 300 42 42 und

# LIECHTENSTEINER Vaterland

- [www.psychiatrie-sg.ch](http://www.psychiatrie-sg.ch)
- Klinik Beverin in Cazis: +41 58 225 35 35 und [www.pdgr.ch](http://www.pdgr.ch)
  - Waldhaus in Chur: +41 58 225 25 25 und [www.pdgr.ch](http://www.pdgr.ch)
  - Clienia Littenheid: +41 71 929 60 60 und [www.clenia.ch](http://www.clenia.ch)
  - Landeskrankenhaus Rankweil: +43 5522 403 und [www.landeskrankenhaus.at](http://www.landeskrankenhaus.at)
  - Clinicum Alpinum Gaflei: +423 238 85 00 und [www.clinicum-alpinum.com](http://www.clinicum-alpinum.com)
  - Ostschweizer Kinderspital (Abteilung Psychotherapie): +41 71 243 13 78 und online [www.kispisg.ch](http://www.kispisg.ch)
  - Rehaklinik Gais: +41 58 511 21 11 und [www.klinik-gais.ch](http://www.klinik-gais.ch)
  - Rehabilitationszentrum Lutzenberg (Suchtbehandlung): +41 71 886 30 80 sowie [www.reha-lutzenberg.ch](http://www.reha-lutzenberg.ch)